

## **Innovationsregion Rheinisches Revier: Städte und Gemeinden aus dem Rheinland bei der Konferenz der Gebietskörperschaften**

### **Rheinlandweites Flächenmanagement im Mittelpunkt der Veranstaltung**

Rund 45 Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Rheinlands folgten der Einladung der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) zur dritten Konferenz der Gebietskörperschaften nach Grevenbroich. Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenz unter Leitung von Staatssekretär Dr. Günter Horzetzky standen zwei zentrale IRR-Projekte: der Aufbau eines rheinlandweiten gewerblichen Flächenmanagementsystems und die Realisierung eines „Gewerbeflächen- und Gewerbesteuerverbunds“ im Rheinland.

Das gewerbliche Flächenmanagementsystem soll einen Überblick zu allen unbebauten Gewerbe-, Industrie- und Sondergebietsflächen im Rheinland geben. Dies soll Grundlage für ein langfristiges und fortschreibbares gewerbliches Flächenmanagement sein. „Bisher nicht mobilisierte Flächen können damit nutzbar gemacht werden. Dadurch kooperiert die Region noch stärker. Eine große Chance für die Region“, sagte Jochen Weiland, Geschäftsführer des Büros für Regionalanalyse. Das System ermögliche zudem, die realisierte Flächennachfrage in Qualität und Quantität zu beurteilen.

In Teilregionen des Rheinlands gibt es zu viele Flächen mit gleichzeitig eingeschränkter Verfügbarkeit und ungünstiger Lage. Zudem herrschen teilweise ungünstige Besitzverhältnisse und Flächenzuschnitte vor. Und die NRW-Landesplanung gibt vor, dass keine zusätzlichen Flächen ausgewiesen werden sollen. Somit können größere innovative Gewerbegebiete nur durch Kompensation an anderer Stelle entstehen. Hier setzt eine IRR-Projektgruppe unter Leitung von Hans Krings, Staatssekretär a. D., an und arbeitet an einem Modellversuch zu einem „Gewerbeflächen- und Gewerbesteuerverbund“ im Rheinland. Krings: „In Zusammenarbeit mit mehreren Kommunen soll erprobt werden, wie interkommunale Zusammenarbeit und Flächenbewirtschaftung samt innovativem Vorteils- und Nachteilsausgleich funktionieren kann.“ Es solle ein Standardmodell für eine organisatorische Zusammenarbeit konzipiert werden. Auch ein Vorschlag für eine Zerlegung von Grundsteuer und Gewerbesteuer soll formuliert werden.

„Dabei sollen die Interessen aller Beteiligten gewahrt werden. Für alle soll eine Win-Win-Situation entstehen“, sagte Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss. Rein praktisch müssen Erschließungskosten und Erträge zwischen den an einem interkommunalen Gewerbegebiet beteiligten Städten und Gemeinden durch Vereinbarung aufgeteilt und Gewerbesteuer- und Grundsteuererträge verteilt werden. Im nächsten Schritt werden die Projektgruppe und die NRW-Landesplanung mit den Städten und Kommunen aus dem Rheinland sprechen, die bereit wären an dem Modellversuch teilzunehmen.

Die Innovationsregion veranstaltet die Konferenz der Gebietskörperschaften jährlich, um die Einbindung der Kommunen in den Prozess der IRR zu diskutieren.

**Bildunterschrift:**

**(v. l. n. r.)** Konferenz der Gebietskörperschaften: Regionaler Austausch mit IRR- Geschäftsführer Jürgen Drewes, Landrat Rhein-Kreises Neuss Hans-Jürgen Petrauschke, Düsseldorfer Regierungspräsidentin Annemarie Lütkes, Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky, Geschäftsführer des Büros für Regionalanalyse Jochen Weiland, Staatssekretär a. D. Hans Krings und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen Michael F. Bayer.

Christian Wirtz Innovationsregion Rheinisches Revier Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 52428 Jülich Telefon: +49 (0) 2461 690-181 Telefax: +49 (0) 2461 960-189 E-Mail: <a href="mailto:christian.wirtz@rheinisches-revier.de">christian.wirtz@rheinisches-revier.de</a> Internet: <a href="http://www.rheinisches-revier.de">http://www.rheinisches-revier.de</a>	Klaus Mertens TEMA Technologie Marketing AG Theaterstraße 74 52062 Aachen Telefon: +49 (0) 241 88970-68 Telefax: +49 (0) 241 88970-42 E-Mail: <a href="mailto:mertens@tema.de">mertens@tema.de</a> Internet: <a href="http://www.tema.de">www.tema.de</a>
---	--